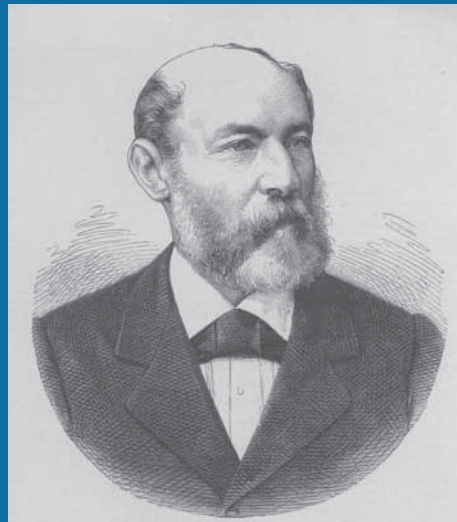


LORENZ BRENTANO

1813 – 1891

Der Lebensweg des gebürtigen Mannheimers Lorenz Peter Carl Brentano ist geradezu exemplarisch für einen ehemaligen „48er“. Er trug einen berühmten Namen, der Dichter Clemens Brentano und seine Schwester Bettina waren Cousin und Cousine. Lorenz Brentano wurde am 4. November 1813 in Mannheim geboren, studierte 1831 bis 1834 Rechtswissenschaft in Freiburg und Heidelberg und war Anwalt an den Hofgerichten Bruchsal und Rastatt, 1848 schließlich in Mannheim. Schon als Student soll er am Hambacher Fest teilgenommen haben, war 1845 Abgeordneter der Zweiten Badischen Kammer. Sein politisches Engagement brachte ihn 1848 ins Vorparlament, die Frankfurter Nationalversammlung und in der Mairevolution 1849 kurzzeitig an die Spitze der provisorischen Regierung in Baden. Die Wahl zum Mannheimer Oberbürgermeister war Anfang 1849 nicht anerkannt worden. Neben der politischen erlebte auch die Anwaltskarriere Brentanos 1848/49 ihren Höhepunkt. Er übernahm die Verteidigung radikaldemokratischer Revolutionäre, darunter prominent das Mandat Struves und Blinds beim Hochverratsprozess 1849.

Nach dem Scheitern der Revolution floh Brentano wie andere „fourty eighters“ mit seiner Familie ins amerikanische Exil. Als Anwalt ohne Zulassung versuchte er sich zunächst als Journalist in Pennsylvania. Zeitweilig lebte er als Farmer in Michigan. Die Gründung einer zweiten Existenz gelang ihm in Chicago, wo er für die Illinois Staats-Zeitung schrieb. Als Miteigentümer seit 1861 machte er sie nicht nur zu einer der einflussreichsten Tageszeitungen Chicagos, sondern auch zum führenden deutschsprachigen republikanischen Organ



Dr. Lorenz Peter Carl Brentano, MARCHIVUM

des gesamten Nordwestens. Dies ermöglichte ihm eine steile politische Karriere als Interessenvertreter der Deutsch-Amerikaner, die ihn 1862 ins Repräsentantenhaus des Staates Illinois wählten. Brentano engagierte sich in der Politik seines neuen Heimatlandes als Parteigänger Präsident Lincolns gegen die Sklaverei. Der Weg des ehemaligen badischen Revolutionärs führte 1872 ins Amt des amerikanischen Konsuls in Dresden und 1876 ins US-Repräsentantenhaus. Wie sehr er sich mit den zur Heimat gewordenen USA identifizierte, wird daraus ersichtlich, wie hart er jene verurteilte, die nur den Vorteil, aber nicht die Pflichten einer US-Staatsbürgerschaft übernehmen wollten. Aus dem Badener Lorenz Brentano war längst ein Amerikaner geworden.

Brentano starb am 17. September 1891 in Chicago. Sein Sohn Theodore kehrte 1922 bis 1927 als erster US-Botschafter Ungarn nach Europa zurück.